

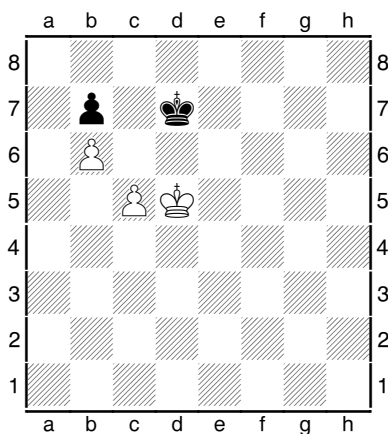
Dreiecksmanöver

SK Germering 29.08.2015

Das Dreiecksmanöver ist ein häufig vorkommendes Motiv in Schachendspielen. Insbesondere in Bauernendspielen gibt es Stellungen, in denen es günstig ist, ein Tempo zu verlieren. Das bedeutet, der am Zug befindliche Spieler führt wieder die gleiche Stellung herbei, jedoch so, dass der Gegner am Zug ist. Das ist dann sinnvoll, wenn der Gegner dadurch in Zugzwang gerät und deshalb beispielsweise die in einem Bauernendspiel oft wichtige Opposition der Könige aufgeben muss.

Beim Dreiecksmanöver führt typischerweise der König der stärkeren Partei drei Züge aus, um wieder auf sein Ausgangsfeld zurückzukehren – sein Weg beschreibt also ein Dreieck. Währenddessen erreicht der gegnerische König aufgrund bestimmter Umstände der Stellung das Ausgangsfeld bereits nach zwei Zügen, womit seine Partei dann am Zug ist.

1. Beispiel



Weiß am Zuge gewinnt

In dieser Stellung hat Schwarz die Opposition und verhindert so ein weiteres Vorrücken des weißen Königs. Wollte Weiß durch 1.c6+? sofort gewinnen, könnte Schwarz durch 1... Kc8! remis halten. Weiß kann jedoch ein Dreiecksmanöver auf den Feldern d5, e5 und d4 ausführen, um die Zugpflicht auf Schwarz abzuwälzen:

1.Ke5 Kc6 2.Kd4 Kd7

2...Kb5 3.Kd5 Kb4 4.c6 Kc3 und Weiß gewinnt.

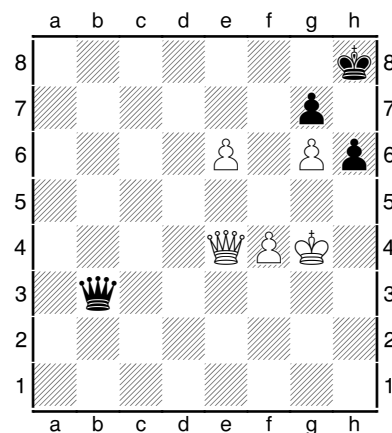
3.Kd5

Nun ist die Ausgangsstellung wieder erreicht, aber diesmal mit Schwarz am Zug.

3...Kd8 4.Kd6 Kc8 5.Ke7 Kb8 6.Kd7 Ka8 7.c6 bxc6 8.Kc7 c5 9.b7+ und Matt in zwei Zügen.

Ebenfalls möglich, doch selten sind Dreiecksmanöver der Dame, des Turms und des Läufers. In diesen Fällen braucht der Figurenweg während des Manövers nicht unbedingt ein Dreieck zu sein. Springer und Bauern hingegen sind zu keinem Dreiecksmanöver in der Lage, weil diese Steine nicht innerhalb von drei Zügen auf ihr Ausgangsfeld zurückkehren können.

2. Beispiel



Schwarz am Zuge spielte ... h5+

In dieser Stellung hat Schwarz das Problem, dass der weiße e-Bauer nicht aufzuhalten ist.

1... h5+ 2.Kh4 Dxe6 3.Da8+.

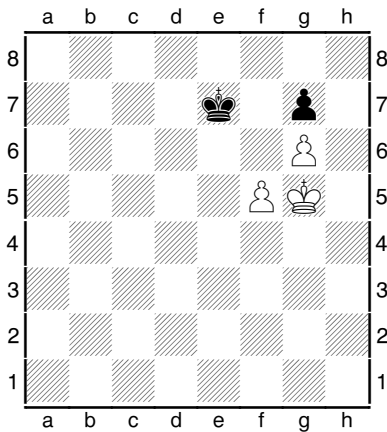
3.Dxe6 mit Patt.

3... Dg8 4.Dxg8+ Kxg8 5.Kxh5 Kf8 6.Kg5 Ke7 7.f5

Dreiecksmanöver

SK Germering 29.08.2015

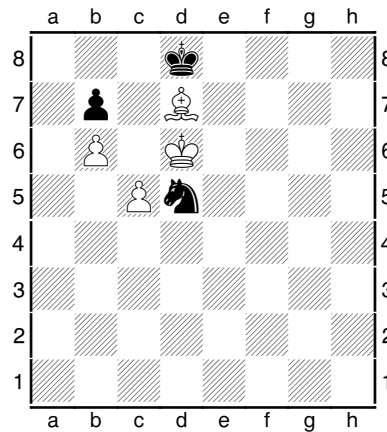
Stellungsdiagramm nach 7.f5



■ Schwarz am Zuge

7... Kf8 8.Kf4 Ke8 9.Ke4 Kf8 10.Kd5 Ke7
11.Ke5 Kf8 12.Kd6 Ke8 13.Ke6 Kf8 14.Kd7
Kg8 15.Ke7 Kh8 16.f6 gxf6 17.Kf7 1-0,
Josef Pribyl (2395) – Marian Kantorik
(2270), Slowakien (ch) 1995.

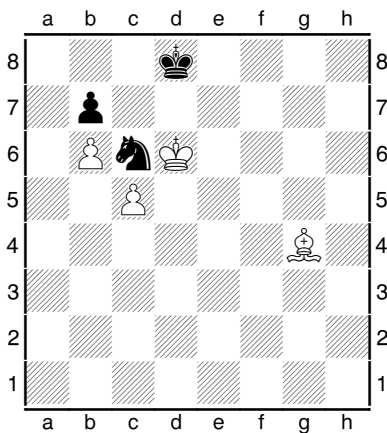
Stellungsdiagramm nach 2... Sd5



□ Weiß am Zug

3.Kxd5 Kxd7 4.Ke5 Kc6 5.Kd4 Kd7 6.Kd5
Kc8 7.Ke6 Kd8 8.Kd6 Kc8 9.Ke7 Kb8 10.Kd7
Ka8 11.c6 bxc6 12.Kc7 1-0, Damir Sutkovic
(2318) – Pavel Dimitrov (2453), Zadar (op)
2007.

3. Beispiel



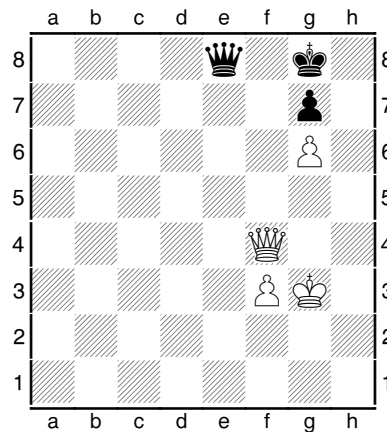
■ Schwarz am Zuge spielte ... Se7

1... Se7

Falls 1... Sb4, so 2.Ld7 Sa6 3.Le6 Sb8 4.Lh3
Sc6 5.Lg2 Sa5 6.Ld5 Kc8 7.Ke7 und Weiß
gewinnt sehr leicht.

2.Ld7 Sd5

4. Beispiel



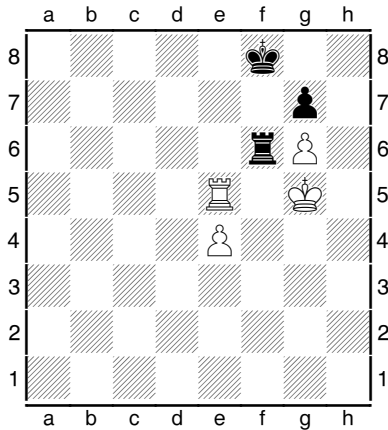
□ Weiß am Zug

1.Dc4+ Kf8 2.Dc5+ Kg8 3.Dd5+ Kf8 4.Dd6+
De7 5.Db8+ De8 6.Dxe8+ Kxe8 7.Kf4 Kd7
8.Ke5 Ke7 9.f4 Kd7 10.f5 Ke7 11.Kd5 Kf8
12.Kd6 Ke8 13.Ke6 Kf8 14.Kd7 Kg8 15.Ke7
1-0, Catalin Navrotescu (2437) - Remi
Ludwig (2202), Val Thorens (op) 2009.

Dreiecksmanöver

SK Germering 29.08.2015

5. Beispiel



■ Wo muss der schwarze Turm ziehen?

1... Tf1??

Der Partiezug verliert sofort, da Weiß jetzt die Türme tauschen kann und das Endspiel ist wegen dem Dreiecksmanöver von dem weißen König leicht gewonnen. Notwendig war hier 1... Tb6 2.Tf5+ Kg8 3.Tc5 Tb8 4.e5 Ta8 5.Tc7 Tb8 6.e6 Tb5+ 7.Kf4 Tb4+ 8.Ke5 Kf8 9.Tf7+ Ke8 10.Txg7 und Weiß gewinnt.

2.Tf5+ Txf5+ 3.exf5 Ke7 4.Kf4 Kf8 5.Ke4 Ke8 6.Kd5 Ke7 7.Ke5 Kf8 8.Kd6 Ke8 9.Ke6 Kf8 10.Kd7 Kg8 11.Ke7 Kh8 12.f6 1-0, Pirmin Loetscher (2129)- Stephan Suter (2074), Soul (ch) 2001.

Weil das Dreiecksmanöver sehr häufig als Motiv in der Praxis vorkommt, merken wir uns dieses Manöver.